

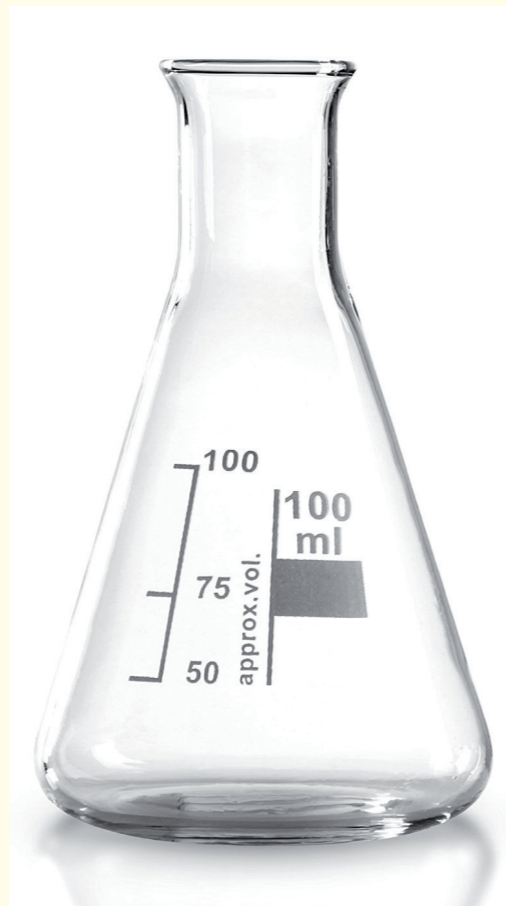
Richard August Carl Emil Erlenmeyer – Schöpfer des Schüttelkolbens

Richard August Carl Emil Erlenmeyer (28. Juni 1825 bis 22. Januar 1909), deutscher Apotheker und Chemiker, ist der Erfinder eines kegelförmigen Enghals-Glasgefäßes, das viele aus dem Chemie-Unterricht kennen. Unter dem Namen „Erlenmeyer-Kolben“ hat es den Erdball erobert und ist bis heute in den Labors der Welt im Gebrauch. Seine Form verhindert Verluste durch Verspritzen beim Schütteln und Vermischen von Flüssigkeiten. Mit vielen Erfindungen hat sich Erlenmeyer in Fachkreisen einen Namen gemacht. Zwei Beispiele sind das Labordrahtnetz und ein mit Leuchtgas beheizbarer Verbrennungs- und Schießofen. Auch die sogenannten „Erlenmeyer-Regeln“ sind in die chemische Literatur eingegangen.

In Gießen studierte der 20jährige zunächst Medizin. Nach wenigen Monaten wechselte er unter dem Einfluss Justus von Liebig zur Chemie. 1846 setzte er das Studium für ein Jahr in Heidelberg fort. Danach war er kurze Zeit Unterrichts-Assistent von Carl Remigius Fresenius in Wiesbaden. >

TIPP:

Besichtigung des Einrichmuseums, Stiftstraße 5, Katzenelnbogen (u.a. Heimatgeschichte, Geschichte der Grafen von Katzenelnbogen und des Einrichs).
Öffnungszeiten: Jeden zweiten Sonntag im Monat von 14–17 Uhr. Führungen nach Vereinbarung.
Infos / Kontakt: www.einrichmuseum.de,
Tel. 0178 2911530.



> Richard August Carl Emil Erlenmeyer – Schöpfer des Schüttelkolbens

Dann führte ihn sein Lebensweg in das Gebiet des heutigen Rhein-Lahn-Kreises, wo er, wie wir mit Stolz feststellen, kurze Zeit Wurzeln schlug. So absolvierte er in Nassau an der Lahn sein pharmazeutisches Staatsexamen. Was sich daran anschloss, schildert Max Conrad in seinem Nachruf für Erlenmeyer in den „Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft“ von 1910: „Mit Unterstützung der Verwandten seiner Mutter, einer geborenen Hanegroth aus Siegen, konnte er sich 1849 eine Apotheke in Katzenellenbogen kaufen, die er aber nur ein Jahr behielt.“ (Kauf: 10. November 1849, Verkauf: 31. Oktober 1850). In eben diesem historischen Haus in der Untertalstraße 10, unterhalb des Schlosses Katzenelnbogen, des Wahrzeichens des Einrich-Städtchens, existiert diese Apotheke unter dem Namen „Schloss-Apotheke“ fort. Eine Gedenktafel an der Hauswand erinnert an den bedeutenden Vorgänger. Der Museumsverein Einrich e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, im „Einrichmuseum“ auf Erlenmeyer und sein Wirken in Katzenelnbogen und Umgebung aufmerksam zu machen.

Übrigens erhielt Erlenmeyers Nachfolger Carl Caesar am 14. Januar 1851 die Konzession zum Weiterbetrieb der Apotheke. Dessen Neffe Carl Wilhelm Caesar verbrachte seine Schulzeit in Katzenelnbogen und gründete 1886 die pharmazeutische Weltfirma Caelo.

1851 promovierte Erlenmeyer bei von Liebig in Gießen. 1855 wurde er (wie 1899 Carl Remigius Fresenius) zum Ehrenmitglied im Nassauischen Verein für Naturkunde ernannt. 1857 habilitierte er sich bei Robert Bunsen in Heidelberg mit einem Thema über Kunstdünger. 1863 ernannte ihn die Universität Heidelberg zum außerordentlichen Professor. 1868 zog es ihn als Professor für Chemie nach München. 1877 bis 1880 war er Direktor an der dortigen Polytechnischen Schule. – Praktikanten seines Hochschullabors waren nicht nur drei spätere Nobelpreisträger, sondern auch der russische Chemiker und weltberühmte Komponist Alexander Borodin.

